

BSJ / BSV

17. Februar 2021

Betrifft: Anträge Jugendwartetagung 2021

Guten Tag Olaf,

wir haben vier Anträge:

1. Die Jugendwartetagung möge beschließen, dass Turniere, die im Namen oder unter Flagge der Berliner Schachjugend ausgeschrieben und durchgeführt werden, also auch freiwillige Turniere außerhalb der Ordnungen, sich an die Nomenklatur der AK's halten.

Begründung: Eigentlich ist es selbstverständlich, dass die Einhaltung der Ordnungen gewährleistet wird. Einzelne Vorstands- oder Spielausschussmitglieder sahen die schonmalige Befassung mit dieser Problematik aber nur als Empfehlung an und meinen, davon bei Turnieren, die nicht explizit in den Ordnungen aufgeführt werden, immer mal wieder, abweichen zu können/dürfen. Die Regelung ist schon kompliziert. Aber wenn einem die AK's nicht gefallen, dann über die DSJ ändern.

2. Der Vorstand der BSJ wird gebeten, die Kostenstellenstruktur über den Kassenwart des BSV so zu organisieren, dass die freiwilligen Turniere, getrennt von offiziellen Turnieren abgerechnet und berichtet werden. Die freiwilligen Turniere können pro Spieltage zusammengefasst werden, aber nach Seasons getrennt. Also die Herbst-, die Winter-, die Frühlingsturniere usw.

Begründung: Höhere Startgelder werden damit begründet, dass diese freiwilligen Turniere die offiziellen Turniere subventionieren würden. Aus den Rechenwerken des BSV ist dies nicht abzulesen.

3. Der Vorstand der BSJ wird gebeten, zu erläutern, was mit den Reuegeldern der Vorrunden der Einzelmeisterschaften passiert, da Sie nicht als Einnahmen abgerechnet wurden.

Begründung: Es werden Reuegelder erhoben, die auch verfallen sind, aber nicht die Einnahmen erhöht haben.

4. Der Spielausschuss/Vorstand der BSJ wird gebeten, mit dem BSV zu klären, ob die Erhebung von Organisationsgebühren, Startgeldern oder Reuegeldern für das offizielle Turnierprogramm nicht so gelöst werden kann, dass den beteiligten Vereinen ihrer teilnehmenden Mitglieder eine Sammelrechnung pro Quartal/Saison gestellt wird.

Begründung: In Corona-Zeiten hat es sich schon gezeigt, dass lange Warteschlangen für den organisatorischen Aufwand der physischen Entgegennahme der Gelder nicht mehr opportun sind. Zuletzt wurde ganz darauf verzichtet. Wenn sich die Vereine verpflichten, für die Forderungen an Ihre Mitglieder einzustehen, sollte das ein vereinfachtes Verfahren sein (ähnlich den Bußgeldern der BMM).

Viele Grüße Martin Hamann



Vorsitzender und Jugendwart